

Tabakdosen Design für die neue HU Tobacco Kollektion



Das Frühjahr wird irgendwann doch noch kommen und damit auch die neue Tabak-Kollektion Frühjahr 2020 von HU Tobacco. Aus dem Hause Hans Wiedemann wird es drei neue Tabake geben, bzw. Tabake, die überhaupt nicht neu, sondern im

Gegenteil sehr alt sind.

Der Tabakblender aus dem Ries hat vor gut zwei Jahren drei Tabak-Mischungen im Klimaraum bei Kohlhase&Kopp einlagern lassen und wird sie vermutlich rechtzeitig zur Pfeifenmesse in Hamm (die Lohmarer Pfeifenmesse gibt es ja nicht mehr) vorstellen. Im Vorfeld ist bei so einer Neuerscheinung viel zu tun und so natürlich auch Etiketten zu entwerfen, was auch dieses Mal wieder mein Job war. Das wundervolle an einem solchen Auftrag ist, dass man schon mal einen ersten Blick, viel mehr ein paar Pfeifenfüllungen vorab erhaschen kann.

Bei den neuen Tabaken handelt es sich um eine Virginiamischung, einen Virginia/Perique und einen gemäßigten Engländer.

Ich habe alle drei geraucht, möchte aber nach ein paar wenigen Pfeifenfüllungen kein abschliessendes Urteil oder gar ein Review verfassen. Erstens ist es dafür noch zu früh und zweitens bin ich vermutlich auch nicht der genaueste Analytiker. Deshalb werde ich mich eher künstlerisch zu den drei neuen „Alten“ äussern. Die erste Idee, die mir in den Sinn kam, als mir Hans Wiedemann von seinem Plan, Tabake zu

„agen“ berichtete, war ein Faß. Faßlagerung assoziiert man mit kultivierter Reifung. Altes Holz, liebevolle Behandlung, kurzum „Reife“, statt nur „Alter“. Nicht nur der Kopf ist rund, auch ein Faß und eben auch eine Tabakdose (zumindest von einer Seite betrachtet).

Das Label sollte also eine Faßanmutung bekommen und weiter lief die kreative Assoziationskette. Fässer verbindet man mit Rum, Whisky, Wein, Branntwein, Bier ... Letzteres fällt aus, weil da Alterung nicht positiv besetzt ist. Aus irgendeinem Grund blieben wir bei etwas „spanischem“ hängen ... Mir kam es irgendwie spanisch vor □ ... (Portwein ist für mich auch irgendwie spanisch ... warum auch immer). Im Spanischen gibt es so tolle Bezeichnungen „Gran Reserva“, „Limitada“ und dann das grandiose ñ in Años. („ALT“ „n“ und dann „n“ auf dem Apple und „ALT“ und 0209 (Ñ) oder 0241 (ñ) auf dem Ziffernblock)

Bei den Namen der Tabake schlug ich deshalb etwas aus der spanischen Kultur vor. Vielleicht Cervantes, Goya, Velázquez ... Ganz am Ende mit unseren Überlegungen sind wir noch nicht ... Bis auf Rocinante, das Pferd von Don Quixote der Name gefiel uns spontan so gut ... aber noch ist nichts final.

Das Faß malte ich mit Guache auf Gessokarton und bearbeitete es dann in Photoshop und Indesign zu einem ersten Label, welches ich dann in ein sogenanntes Mockup umwandle, welches ihr hier schon mal vorab zu sehen bekommt. Und weil ich ja, wie vielleicht einige von euch wissen, schon seit längerem unter die YouTuber gegangen bin, lag es natürlich nahe, einen kleinen Film über den Design-Prozess zu drehen.

Darum werde ich jetzt auch gar nicht mehr so viel dazu schreiben, sondern sage: „FILM AB:“

Ein seriöses Review der Tabake wird es hier sicherlich auch bald geben, aber vielleicht von einem anderen (etwas seriöseren) Autor dieses Blogs. Da wird dann bestimmt auch geklärt werden, ob sich der Aufwand und die damit verbundenen

Kosten der Lagerung von Erfolg gekrönt waren.

Eines kann ich schon vorab spoilern: (ich verrate es im Film ohnehin) Einer der drei Tabake ist, meiner unmaßgeblichen Meinung nach, der absolute Wahnsinn ...